

Salzborn, Samuel (2014): Rechtsextremismus. Baden-Baden:
Nomos

Rechtsextremismus und andere Bezeichnungen

Phänomen

↑

Beschreibung des Phänomens (Semantik)

„...der Begriff Rechtsextremismus hat sich zwar wissenschaftlich durchgesetzt, aber (...) bis in die frühen 1970er dominierten öffentlich die Begriffe Neonazismus und Neofaschismus, in den 1990ern gab es intensive Debatten, ob dem Begriff Rechtsextremismus oder dem des Rechtsradikalismus der Vorzug zu geben sei...“ (S. 11)

Die Begriffe **Neofaschismus** und **Neonazismus** „verweisen jeweils auf eine historische Referenz: die des Faschismus oder die des Nationalsozialismus, bei denen es sich jeweils um Selbstbeschreibungen der politischen Bewegungen gehandelt hat.

Darin liegt schon ein gewichtiger Unterschied zu anderen Termini wie Rechtsextremismus oder Rechtsradikalismus, die ihrerseits analytische und insofern auch fremdbeschreibende Begriffe sind und zu einer wissenschaftlichen bzw. politischen Lokalisierung im politischen Spektrum dienen, das auf einer Rechts-Mitte-Links-Achse gedacht wird.“ (S. 13)

Zugleich liegt im Begriff **Neofaschismus** „eine zeitgenössische Polemik“ (S. 13) ... „der Faschismusbegriff (war) *die* zentrale Doktrin der Kommunistischen Internationalen (Komintern) zur Kritik der ‚reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals‘ (so die so genannte Dimitroff-Formel) seit den 1920er Jahren war vgl. Wippermann 1997a)“ (S. 13)

„Besonders deutlich war diese polemische Begriffsreferenz in den späten 1960er und 1970er Jahren, als vor allem von sozialistischer und kommunistischer Seite nicht selten konservative, marktradikale oder andere antikommunistische Haltungen als Ausdruck eines heraufziehenden (neuen) Faschismus tituliert wurden...“ (S. 13)

Kritik am Begriff des Neofaschismus: „...der Begriff Faschismus (nivelliert) die signifikanten historischen Unterschiede zwischen autoritären und totalitären Regimen im Allgemeinen und dem auf einem eliminatorischen und mit der Shoah als Vernichtung praktizierenden Antisemitismus basierenden Nationalsozialismus im Besonderen ...“ (S. 14)

Kritik am Begriff des Neonazismus: Begriff hat eine nationalsozialistische Referenz ... „...eine vergleichende Analyse im europäischen Kontext (ist) nur für die Fälle sinnvoll (.), in denen auch nationalsozialistische Traditionslinien existieren (oder auf diese Bezug genommen werden)...“ (S. 14)

„Charakteristisch für neonazistische (wie in diesem Punkt auch neofaschistische) Gruppierungen ist ihre grundsätzliche Gewaltaffinität und aktive Gewaltbereitschaft, die auf direkte (gewalttätige, paramilitärische, terroristische) Konfrontation mit dem jeweiligen politischen System ausgerichtet und insofern primär nicht auf die Erfolge in den Parlamenten, sondern auf den Kampf auf der Straße orientiert ist.“ (S. 14)

NPD: nationalsozialistische Orientierung „mal stärker, mal weniger stark betont“ (S. 14) – abhängig von der „Führungsriege“ (S. 14)

Anregung: Hausarbeit/BA-Thesis: Untersuchung der Internetpräsenz der NPD

Begriff des Rechtsradikalismus und dessen Kritik (S. 14 f)

Begriff des Rechtsextremismus und dessen Kritik (S. 15)

Begriff des Rechtspopulismus und dessen Kritik (S. 15)